

Andacht für Zuhause am 24.12.2020

Heiligabend Christnacht

für die Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde

Pfarrerin Angelika Volkmann

Weihnachtliche Träume – traumhaftes Weihnachten

Gruß: Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einstimmung: In seiner Menschenfreundlichkeit öffne Gott unsere Ohren für die Worte der Himmelsboten, die unserer Erde seinen Frieden ansagen.

Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Lukas 2,10b.11

EG 30,1-3 Es ist ein Ros entsprungen

Psalm 126 EG 750

Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird,
so werden wir sein wie die Träumenden.

Dann wird unser Mund voll Lachens
und unsre Zunge voll Rühmens sein.

Dann wird man sagen unter den Heiden:

Der Herr hat Großes an ihnen getan!

Der Herr hat Großes an uns getan;
des sind wir fröhlich.

Herr, bringe zurück unsre Gefangenen,
wie du die Bäche wiederbringst im Südland.

Die mit Tränen säen,
werden mit Freuden ernten.

Sie gehen hin und weinen
und streuen ihren Samen

und kommen mit Freuden
und bringen ihre Garben.

Gebet und Stilles Gebet

Gott, deine Freude erleuchtet die Welt, lass die Erde und alles, was lebt, aufatmen in deiner Nähe. Öffne uns die Augen für die Größe des Kleinen, für die Heiligkeit des Menschlichen, für die Würde des Verlorenen, für die Verheißung des Leidens durch Jesus Christus, der unter uns geboren ist als der Retter der Welt, unser Bruder und Herr.

Beten wir in der Stille zu Gott, dessen ewiges Wort Mensch geworden ist: - Stille –
Wenn ich dich anrufe Gott, so erhörst du mich und gibst meiner Seele große Kraft. Amen.

Lesung: Matthäus 1,18-25

Predigt über Matthäus 1,18-25

Weihnachtliche Träume - traumhaftes Weihnachten

Für viele ist Heiligabend ein schwieriges Fest, weil es so sehr nach heiler Familie aussieht und entsprechende Sehnsüchte weckt. So erträumt man es sich – und die Wirklichkeit hält dem allzu oft nicht stand. Konflikte brechen auf am Heiligen Abend oder werden mühsam zurückgehalten. Alleinlebende spüren ihre Situation an diesem Abend besonders hart.

Da kann uns die Weihnachtsgeschichte nach Matthäus am späten Heiligabend noch einen anderen Blick vermitteln. Denn so traumhaft ging es dann doch nicht zu, und dann doch ganz anders traumhaft.

Josef muss feststellen, dass Maria schwanger ist und zwar nicht von ihm. Sie waren verlobt, aber er hatte sie noch nicht in sein elterliches Haus geholt. So hatte er sich die Ehe mit ihr nicht vorgestellt. Er gedachte sie heimlich zu verlassen. da begegnet ihm im Traum ein Engel. „Fürchte dich nicht“. Der Engel kennt sein Situation und klärt ihn auf, dass das Kind der Maria vom Heiligen Geist ist und ein Retter sein wird für das ganze Volk und dass er dem Kind den Namen Jesus geben soll, das bedeutet „Gott rettet.“

Nach dem Aufwachen aus dem Schlaf nimmt Josef diesen Traum ernst und nimmt seine Frau zu sich. War jetzt alles so, wie er es sich erträumt hatte? Nein. Nichts mehr war wie vorher. Josef musste lernen, mit einer Situation, die er so nicht gewählt hatte umzugehen, sie anzunehmen. Das ist nicht leicht. Josef bekam dafür Gottes besonderen Beistand. Er war wichtig für das Kind! Nicht nur als der soziale Vater, sondern auch, weil der Engel ihn, Josef, als Sohn Davids angeredet hatte. Weil Josef Jesus als Sohn angenommen hat, war Jesus tatsächlich ein Sohn Davids. Das will Matthäus gleich am Anfang seines Evangeliums ausdrücken: Jesus ist ein Kind Israels, ein Sohn Davids und Abrahams. Josef rettet Jesus dann gleich noch ein zweites Mal. Wieder erscheint ihm der Engel im Traum und fordert ihn auf, mit Mutter und Kind nach Ägypten zu fliehen vor dem Kindermord des Herodes in Bethlehem.

Josef ist also eine sehr wichtige Person in der Weihnachtsgeschichte und wird über sich selbst hinausgeführt, über das, wie er es sich erträumt hatte. Er leistet seinen Beitrag in Verantwortung und Liebe, dass es eine gute Geschichte wird.

Wie gesagt, es ist Matthäus wichtig, die enge Verbundenheit der Geschichte Jesu mit der Hebräischen Bibel festzustellen. Deswegen steht direkt bevor Josef erwähnt wird, der Stammbaum Jesu von Abraham über David. Drei Mal 14 Generationen. Vier Frauen kommen darin auch vor. Sie alle sind keine Jüdinnen. Und wenn wir nachlesen, klingen ihre Geschichten nun auch nicht nach heiler Familie. "Juda zeugte Perez und Serach mit der Tamar." "Salmon zeugte Boas mit der Rahab." "Boas zeugte Obed mit der Rut." "David zeugte Salomo mit der Frau des Uria." Juda hat Zwillingssöhne mit seiner verwitweten Schwiegertochter Tamar gezeugt, die sonst kinderlos geblieben wäre. Das war seine Pflicht, der er sich jedoch zunächst entzogen hat. Tamar musste eine List anwenden und verkleidete sich als Hure, um von ihm schwanger zu werden. Boas ist der Sohn der Prostituierten Rahab. Sein Vater war als Spion ins Land gekommen. Seine Mutter hatte ihn bei sich versteckt gehalten und offensichtlich noch mehr mit ihm gemacht. Boas geht später eine arrangierte Ehe mit der Ausländerin Rut ein. Und David, der große König? Er hat ein Auge auf die

verheiratete Batscha geworfen und schickt deswegen ihren Ehemann Uria auf ein Himmelfahrtskommando. Der Sohn aus dieser Beziehung, Salomo, wächst zum weisen König heran.

Viel Familie. Und wenige Heilige. Hier läuft eigentlich gar nichts glatt. Hier wird um die Familie gekämpft und gerungen. Hier wird hintergangen und betrogen, kühl arrangiert und leidenschaftlich geliebt. Schuld wird eingesehen und vergeben, auch David.

Aus so einer Familie kommt Jesus. Das bedeutet: Bei Gott kommt es nicht auf die Herkunft an und auch nicht darauf, dass alles wie im Bilderbuch läuft, sondern auf Liebe und Treue und darauf, dass Verantwortung übernommen wird. Ja, aus so einer Familie kommt Jesus. Aus Israel. Kommt zu seinen Menschen um sie da aufzusuchen, wo sie sind. Egal in was für einer Lebenssituation. Und um sie zu stärken für die Aufgabe, die sich ihnen stellt. Ist das nicht traumhaft? Amen.

Literatur:

Hans-Christoph Großmann, Weihnacht: Mt 1,18-25, Weihnachtliche Träume – traumhaftes Weihnachten, in: Predigtmeditationen im christlich-jüdischen Kontext zur Perikopenreihe 3, herausgegeben von Studium in Israel, Berlin 2020, S. 31-36

Kathrin Oxen, Weihnachten, der Stammbaum Jesu und die unheilige Familie, in: chrismon 2020, <https://chrismon.evangelisch.de/das-wort/weihnachten-der-stammbaum-jesu-und-die-unheilige-familie-50893>, abgerufen am 22.12.2020

Fürbitten Komm auch zu uns und bleib bei uns,
o Herr Immanuel! (EG 55,3)

Wir träumen von dir,
Jesus Christus.

Wir träumen von der Rettung,
die du bringst.

Wir träumen von der Liebe,
die du schenkst.

Wir träumen vom Glück,
das mit dir kommt. wir rufen zu dir

Komm auch zu uns und bleib bei uns,
o Herr Immanuel! (EG 55,3)

Du bist heut Nacht für uns geboren.

Wir bitten dich

für alle, die in Gefahr schweben,

für alle, die in Schuld verstrickt sind,

für alle, die sich vor der Zukunft fürchten. wir rufen zu dir

Komm auch zu uns und bleib bei uns,
o Herr Immanuel!

Du bist heut Nacht für uns geboren.

Wir bitten dich

für alle, die Kranke pflegen,

für alle, die selbstlos helfen,

für alle, die anderen vertrauen. wir rufen zu dir

**Komm auch zu uns und bleib bei uns,
o Herr Immanuel!**

Du bist heut Nacht für uns geboren.
Wir bitten dich
für unsere Kinder,
für unsere Liebsten,
für alle, die wir vermissen. wir rufen zu dir
**Komm auch zu uns und bleib bei uns,
o Herr Immanuel!**

Du bist heut Nacht für uns geboren.
Wir träumen von dir,
Jesus Christus.
Mach du unseren Traum wahr. wir rufen zu dir
**Komm auch zu uns und bleib bei uns,
o Herr Immanuel!**

Vaterunser

EG 56, 1-4 Weil Gott in tiefster Nacht erschienen:

Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,
kann unsre Nacht nicht traurig sein!
1. Der immer schon uns nahe war,
stellt sich als Mensch den Menschen dar.
2. Bist du der eignen Rätsel müd?
Es kommt, der alles kennt und sieht!
3. Er sieht dein Leben unverhüllt,
zeigt dir zugleich dein neues Bild.
4. Nimm an des Christus Freundlichkeit,
trag seinen Frieden in die Zeit!
Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,
kann unsre Nacht nicht traurig sein!

Segen Der Herr segne uns und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht
leuchten über uns und sei uns gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns
und schenke uns Frieden. Amen

EG 44 O du fröhliche, o du selige